



gen bereits im Begriff, die gleitende Lohnskala abzubauen, da man die Erfahrung gemacht hat, daß die automatische Anpassung der Löhne und Gehälter an die Indexziffer preissteigernd wirkt, und so will man jetzt fürs erste die Gehälter und Löhne der Staatsangestellten nur um 50 v. H. der künftigen Indexzahlen erhöhen.

In Deutschland sind die gleitende Lohnskala nicht nur bei den Arbeitgeberverbänden, sondern vielfach auch bei den gewerkschaftlichen Organisationen auf Widerstand gestoßen. Dagegen sind in Freilich noch zurückgeblieben. Interessante Verluste einer Künftigen zu längeren überwindenen Wirtschaftskrisen festzustellen. Wir sehen von den Kirchweihfesten ab, wo als Eintrittspreis zu den Sechenswürdigkeiten mehrfach Eier, Wurst oder sonstige Naturalien verlangt worden sind. Aber in einigen Orten haben die Arbeitervereine einantrag gegeben, daß sie ihre Honoraransprüche nach dem jeweiligen Brotpreise regeln wollen, und ein gleiches Beschluß hat eine Lehrervereinigung für den Privatunterricht gefaßt. Das hätte der Weg zu dem ungenügend geforderten Brotpreis, das in der Praxis freilich auf sehr große Schwierigkeiten und Widerstände stoßen würde.

Einen nur anscheinend analogen Versuch macht soeben die oldenburgische Regierung, indem sie für einen aus Staatsmitteln zur Befriedigung des Geldbedürfnisses der Gemeinden bereit zu stellenden Betrag von etwa 200 Millionen Mark „Koggenpapiere“ ausgibt. Das heißt, das Papier wird zu einem Roggen ausgegeben, den eine bestimmte Menge Roggen am Zeitpunkt der Ausgabe wert ist, und es soll nach vier Jahren zu dem dann ermittelten Roggenpreis eingelöst werden. Es handelt sich hier also in Wahrheit nicht um Roggen, sondern lediglich um die Verwendung des Roggens als Preismaßstab in einem bestimmten Fall, was übrigens durchaus kein neuer Gedanke ist; denn schon der englische Nationalökonom Adam Smith hat das Getreide als Maßstab zur Wertfeststellung empfohlen. Wenn es sich hier auch um ein interessantes Experiment handelt, so liegt das Problem doch nicht darin, die Mark durch andere Wertmaßstäbe zu ersetzen, sondern vielmehr durch Steigerung der Produktivität und äußerster Sparsamkeit, wobei freilich die Vorbedingung der schleunigen Abbaues unerträglichen Reparationslasten ist, unsere Papiermark, an die wir nun einmal für unabsehbare Zeit gebunden sind, nicht nur zu stabilisieren, sondern so zu heben, daß wir wieder, wenn auch nur langsam und allmählich, zu einer organischen Preis- und Lohnwirtschaft zurückkehren können.

Telephonische Nachrichten.

Die Spareinlagen in der ungarischen Postsparkasse.

Budapest, 4. Oktober. In Angelegenheit der in der ungarischen Postsparkasse hinterlegten Spar- und Scheckeinlagen der Angehörigen der Nachfolgestaaten tritt morgen in Budapest eine Konferenz zusammen. Der Vertreter der polnischen Regierung sowie ein Vertreter der Wiener Regierung sind bereits in Budapest eingetroffen. Die Vertreter von

Rumänien und Jugoslawien werden für morgen erwartet. Von der ungarischen Regierung wird der Konferenz der Entwurf eines Übereinkommens unterbreitet, der den ganzen Komplex der Fragen umfaßt. Die Beratungen dürften vier bis fünf Tage dauern.

Die Affäre des Prinzen Georg.

Belgrad, 5. Oktober. Ministerpräsident Pašić empfing heute den Minister des königlichen Hauses, Janović, der ihm die Ankunft der Königin und des Prinzen Paul für Donnerstag abends ankündigte. Unter seiner Leitung er ist mit, daß Prinz Paul einer Herrscherpaar bei den Krönungsfeierlichkeiten in Bukarest vertreten wird. Es kam die Sprache auch auf die Affäre des Prinzen Georg. Herr Janović verständigte den Ministerpräsidenten von dem Wunsch des Königs, in dieser Angelegenheit die Ansicht der Gesamtregierung kennen zu lernen. Zu diesem Zweck werde heute und morgen unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat stattfinden. Man glaubt, daß die Regierung dem König in dieser Angelegenheit die Ansicht der Gesamtregierung kennen zu lernen. Zu diesem Zweck werde heute und morgen unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat stattfinden. Man glaubt, daß die Regierung dem König in dieser Angelegenheit die Ansicht der Gesamtregierung kennen zu lernen.

Die Einberufung der Nationalversammlung.

Belgrad, 4. Oktober. Heute besuchte der Präsident der Nationalversammlung, Doktor Ribar, den Ministerpräsidenten Pašić. Die Nationalversammlung wird für den 20. d. zur ordentlichen Herbstsession einberufen werden.

Eine Annäherung Bulgariens.

Belgrad, 5. Oktober. Die bulgarische Regierung hat unseren Geschäftsträger in Sofia die Antwort auf unsere zweite Note übergeben. In der Note wird die Frage der bulgarischen Komitadschis in Mazedonien besprochen. Die bulgarische Regierung bejaht, daß ihr sehr viel daran gelegen ist, mit dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen in gutem Einvernehmen zu leben. Deshalb ist die bulgarische Regierung bereit, alle Forderungen unserer Regierung entgegenzunehmen. Diese unerwartete Wendung in der Haltung Bulgariens wird mit dem Wunsch kommentiert, daß Bulgarien die Sympathien unseres Königreiches auch in der Frage Thrakiens anstreben wird.

Belgrad, 5. Oktober. Unser Ministerium des Auswärtigen hat gestern in Bukarest und Athen die bulgarische Antwortnote übergeben. Diese Antwort ist noch nicht veröffentlicht. Man erwartet Äußerungen von den Regierungen in Bukarest und Athen. Die bulgarische Antwort wird man als Basis für die definitive Antwort unserer Regierung in dieser Frage nehmen.

Der irische Bürgerkrieg.

Dublin, 4. Oktober. Die Regierung veröffentlicht eine Proklamation, worin allen

Personen, die ihre Waffen vor dem 15. Oktober abliefern, vollständige Amnestie zugesichert wird.

Dublin, 4. Oktober. Die Ortschaft Omeath, 70 Kilometer von Belfast entfernt, wurde nach dreistündigem Gefechte von 300 Aufständischen erobert, wobei sie 10 Tote und 30 Gefangene verloren haben.

Marburger und Tagesnachrichten.

Beratungen von Vertretern der Südbahn in Maribor. Mittwoch den 4. d. begannen die Beratungen zwischen den Vertretern der Betriebsdirektion in Ljubljana und der Generaldirektion der Südbahn in Wien. Die Beratungen, die im Narodni dom stattfinden und an denen 24 Herren teilnehmen, haben den Zweck, die Tariffragen in den Nachfolgestaaten zu regeln.

Berufung der Industriellen von Maribor. Mittwoch den 4. d. fand im kleinen Ggjaale die Berufung der Industriellen von Maribor statt. Herr Dr. Pipus eröffnete die Versammlung und gab ein klares Bild über den derzeitigen Stand der Arbeiterversicherung. Den Hauptprogrammpunkt der Versammlung aber bildete der geradezu katastrophale Zustand unseres Eisenbahnverkehrs, namentlich auf der Strecke Maribor-Zagreb. Direktor Kriznić ermahnte die Anwesenden, die maßgebenden Behörden auf die unabsehbaren Folgen aufmerksam zu machen, die dieser Zustand haben würde, wenn nicht bald Wandel geschaffen wird. Unsere Industrie sei leider nur auf dem Papier aktiv. Schuld daran sei vor allem die schwierige Beschaffung der Rohmaterialien, die in dem darniederliegenden Verkehrswesen ihre Ursache habe. Hunderte von Waggons stünden in Leibnitz, die nicht ausgeladen werden könnten, weil heute kaum ein Kaufmann in der Lage sei, das Lagergeld von 1000 Dinar per Wagon und Tag zu bezahlen. Zum Schluß der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in der die Befriedigung des Verkehrs unter der Leitung von Fachleuten und eine vernünftige Tarifpolitik gefordert wurde.

Preisverteilung des Tennistourneers und der Meisterschaft Maribors. Am Abend des Altherrenwettpieles gab Rapid im Hofsalon des Hotels Halbwild ein Bankett. Herr Mag. Pharm. Paul Wolf begrüßte namens der Sportvereinigung Rapid als Obmannstellvertreter alle alten Herren sowie die Mitglieder der Tennissektionen beider Klubs und die Gäste und wies auf das gute Einvernehmen zwischen den beiden führenden Klubs hin. Er schloß mit einem dreifachen Hupp-hupp-Hurra. Namens des 1. SK. Maribor ergriff sodann Herr Bizebürgermeister Roglič als Präsident das Wort, betonte die notwendige Zusammenarbeit beider Klubs und im Anschluß nahm er die Verteilung der vom 1. SK. Maribor für das Tennistourneer gestifteten herrlichen Preise vor und überreichte Herru Lehrer (Rapid) einen herrlichen Silberpokal. Es erhielten: die Damen Frau Dr. Krauß (Rapid) zwei Preise, Frau Dr. Ravnik (Ma-

ribor) einen Preis, die Herren B. Leyrer (Rapid) zwei Preise, Dr. Blante (Rapid) einen Preis, so daß Rapid im Tennistourneer 7 Preise und Maribor einen Preis errang. In vorhergegangener Stunde wurde das Bankett aufgehoben — ein Marktstein des guten Einvernehmens zwischen den beiden Sportklubs.

Danubius-Quartett. Der lustige Abend des heiteren Quartettes des bekannten Wiener Männergesangsvereines findet bestimmt am Montag den 9. d. im großen Ggjaale statt. Karten zu 25, 15 und 10 Dinar, sowie mit Vorweis der Legitimation zu 2 Dinar sind in der Musikalienhandlung Höfer in der Solaka ulica erhältlich.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Donnerstag den 5. d. „Der Weibsteu-fer“ (außer Abonnement). Samstag den 7. d. „Der Weibsteu-fer“ (Ab. A), Sonntag den 8. „Der Revijor“ (außer Abonnement), Dienstag den 10. d. Dramatischer Tanzabend (außer Abonnement). Auftreten der Tänzerin Valerie Kratina. Da diese Künstlerin nur einen Abend in Maribor aufhalten wird, empfiehlt es sich, sich rechtzeitig die Plätze zu reservieren, da das Interesse für diese Vorstellung schon jetzt sehr groß ist.

Wichtig für Arbeitgeber! Mit 1. Juli d. J. wurde ein neues Gesetz über die Arbeiterversicherung publiziert. Die Arbeitgebergerate oft in Verlegenheit, weil sie nicht wissen, woher sie sich die nötigen Informationen und Drucksorten beschaffen sollen. Wir teilen daher mit, daß die Drucksorten für die Kranken- und Unfallversicherung bei allen Geschäftsstellen des Arbeiterunfallversicherungsamtes zu bekommen sind. Dort werden auch die nötigen Informationen erteilt. Vielleicht wird es sogar möglich sein, die Drucksorten auch bei den Gemeindegemeinden zu bekommen. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß Postfächer in Unfalls- und Krankheitsangelegenheiten portofrei sind, nur ist auf dem Rubert-Linzenol-Bo § 191 jaf. o. javarovanju belavev poštine prosto. Auch für rekommandierte Briefe ist nur die Rekommandationsgebühr zu bezahlen.

Als Geburtstagsgeschenk spendete die Kleine Christel in unserer Redaktion 10 Dinar für das Kinderwaisen- und 10 Dinar für die Anschaffung der neuen Autoturbinenpreise.

Marburger Männergesangsverein. Zu der Herbstfeier am 14. d. haben auch die Männergesangsvereine von Celje und Ptuj ihre Mitwirkung zugesagt, so daß sämtliche Chöre von einer mehr als hundertköpfigen Sängerchor zum Vortrag gebracht werden. Das Programm ist sehr reichhaltig und äußerst geschmackvoll zusammengestellt. Es werden herrliche Chöre von Krieg, Laite und die hervorragendsten Komponisten genannt sind. Den orchestralen Teil wird die Hausmusik des Celje Männergesangsvereines bestreiten. Die Veranstaltung findet im Ggjaal bei der Bedan Litschen statt. Der Kartenverkauf, den Vereinsmitglied Herr Josef Peteln, Juwelier in der Gosposka ulica, über-

Drei Fingerabdrücke.

Kriminalroman aus der Gegenwart von Erich Ebenstein. (Urheberrecht 1918 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.)

Herr von Rehbach hat sich, wie aus der Aussage Ihrer Frau Mutter hervorgeht, nur kurz bei ihr aufgehalten und ist dann nach Hause gegangen, nicht wahr?“ sagte er, als Bichy schwieg.

Bichy warf den Kopf verächtlich zurück.

„Aber keine Spur ist er nach Hause gegangen! Zurück in den Park ist er! Und wir wollten ihm ja gerade wieder nachschleichen, aber da kam leider eben Papa nach Hause, sah uns und rief uns zu sich.“

„Wissen Sie dies zu bestimmen, Fräulein Bichy? Ich meine, daß Ihr Onkel in den Park anstatt nach Hause ging?“

„Bombenfischer! Er lief ja wie ein Narr vor uns her und in gerader Richtung nach dem Wingerhaus!“

„Einen fremden Mann hatten Sie vorher oben nicht bemerkt?“

„Nein, es war bestimmt niemand oben als er und sie und — wir.“

„Schön! Ich danke Ihnen. Wollen Sie bitte, Ihre Angaben hier beide unterschreiben!“

Dann wandte er sich an den Schutzmann. „Von der Dienerschaft hat vorher wohl niemand gesehen?“

Ehe der Polizist antworten konnte, sagte Bichy, die dem Gärtner seine „kleinen Fräuleins“ nicht verzeihen konnte, boshaft: „D ja, der alte Gärtner Adams hat gefehlt! Er stellt sich krank, weil er sich nicht ausfragen lassen will, wie er kommt.“

„So?“ Der Kommissar wechselte einen Blick mit dem Schutzmann. „Schaffen Sie mir den Mann augenblicklich her, Wilmers!“

Bichy und Molly wurden gnädig entlassen und begaben sich natürlich schnurstracks wieder auf ihren Lauscherposten unter dem Holunderstrauch.

Den Spatz, Adams Kerger über das erzwungene Verhör zu beobachten, konnte man sich doch nicht entgehen lassen.

Aber es kam ganz anders, als sie beide gedacht.

Adams zeigte viel weniger Kerger als Bestürzung, während er die in sehr scharfem, strengem Ton gestellten Fragen des Kommissars nur sögernd und widerwillig beantwortete.

Immer langsamer fielen die Worte von seinen Lippen, immer bekümmert wurde seine Miene. Der Beamte mußte ihm mehrmals scharf in Erinnerung bringen, daß er seine Aussagen unter Eid wiederholen müsse, also nur die reine Wahrheit sagen dürfe.

Bichy und Molly aber horchten hoch auf. Wie Adams hatte den Schuß gehört, der den fremden Mann getötet hatte? Er war

gerade vom Haus weggegangen, um das Pförtchen oben für die Nacht zu schließen, als der Schuß krachte. Er glaubte anfangs, es sei auf der Straße draußen, und eilte direkt zum Pförtchen, das er offenstehend fand. Draußen sah er nichts, weshalb er ein paar Schritte in den Park zurückmachte und Umschau hielt. Der Kiesplatz vor dem Wingerhaus war hell vom Monde beleuchtet, und da sah er nun das Furchtbare, einen im Schatten des Vordaches lang hingestreckten regungslosen Körper und davor einen Mann, der sich wie in Verzweiflung beide Hände an die Schläfen preßte.

„Wer war der Mann? Erkannten Sie ihn?“ fragte der Kommissar rasch und fügte streng hinzu: „Sie sind verpflichtet, die Wahrheit zu sagen, Adams, wenn Sie sich nicht selbst verdächtig machen wollen.“

Der alte Mann fuhr zusammen und murmelte kaum vernehmbar: „Es war Doktor von Rehbach, der Bruder meines Brot-herrn.“

„Sie haben ihn unzweifelhaft erkannt, so daß Sie einen Eid darauf ablegen können?“

„Ja.“

Adams brach in Tränen aus.

„D, Herr Kommissar, daß ich das sagen muß, gerade ich! Vierzig Jahre stehe ich im Dienste der Familie und für unseren Herrn Hans hätte ich mich verteidigen lassen!“

Adams fuhr sich verwirrt über die Stirn. „Ich war wie von Sinnen, Herr Kommissar, und lief, als sei der böse Feind hinter mir her, zurück nach meiner Wohnung, wo ich mich einschloß.“

„Sie dachten also gleich daran, daß da oben ein Mord geschehen war?“

„Gott bewahre! Wie hätte ich das vom Herrn Doktor annehmen können? Ich dachte nur an einen Unglücksfall oder an ein Duell. Aber ich wollte nichts mit der Sache zu tun haben, um dem Herrn Doktor nicht etwa durch ein ungeschicktes Wort Ungelegenheiten zu bereiten. Auch jetzt noch denke ich so, denn daß unser Herr Hans sich einen Mord auf sich geladen haben könnte, ist ja unmöglich!“

Bichy und Molly sahen einander mit großen, entsetzten Augen an. Je weiter das Verhör darin gedieh, desto klarer wurde ihnen, daß ihr selbständiges Eingreifen eine ungeheure Dummheit gewesen war.

Den Toten oben am Wingerhaus mit Onkel Hans in Verbindung zu bringen, war ihnen ja nie im Traum eingefallen. Und nun kam alles so heraus, als ob — nein, es war gar nicht auszudenken!

Bestürzung und Reue drückten sie zu Boden und machten sie ganz stumm. Lautlos schlichen sie davon und geradenwegs auf den Heuboden, wo sie seit jeher ein „unauffindbares“ Versteck besaßen. Dort hockten sie, bis sich als Feldbinnen des Tages geträumt hatten, fleißig und ungerührt sich halb tot vor dem leider unvermeidlichen Herbe-

nommen hat, wird anfangs nächster Woche beginnen.

**Auffindung einer Kindesleiche.** Aus Zagreb wird unterm 4. d. berichtet: Der Savaša cesta in der Nähe der Werkstrafanstalt die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Der Kopf des Kindes war von der grauen Masse in die Erde gedrückt worden, so daß das Kind in wahrer Erstickung erstickt sein dürfte. Die Füße des Leichnams waren schon von Ratten oder Katzen angegriffen. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind vor sechs bis acht Tagen lebend zur Welt gebracht und später im Maisfelde erstickt wurde. Anzeichen, daß die Mutter das Kind erwürgt hat, konnten nicht gefunden werden. Der Leichnam wurde in die Prosektur überführt; nach der Mutter wird gefahndet.

**Grenzregulierung der jugoslawisch-ungarischen Grenzregulierung.** Wie aus Subotica gemeldet wird, hat die Grenzregulierungskommission ihre Arbeiten an allen Teilen der jugoslawisch-ungarischen Grenze am Sonntag beendet und Montag ihre Beschlüsse in einem Protokoll festgelegt. Es werden jetzt noch die technischen Arbeiten der Grenzbezeichnung durchgeführt, die einige Monate in Anspruch nehmen werden. Größere Veränderungen an der Grenzlinie wurden nirgends vorgenommen; es wurden lediglich einige kleine Berechtigungen aus praktischen Gründen durchgeführt, die aber ohne irgendwelche besondere Bedeutung sind.

**Sperrfest.** Ein Herbstfest größten Stils findet Sonntag den 4. November in den Gölzstätten statt. Veranstalter ist die Sportvereinigung Rapid.

**Voraussetzliches Fallen der Mehlpreise.** In der Wojwodina gehen die Getreidepreise ständig zurück, da ausländische Ware unter günstigen Bedingungen offeriert wird. Nach Blättermeldungen aus Zagreb kommt dort amerikanisches Mehl franko Zagreb auf rund 22 K zu stehen. Ähnliche Mengen amerikanisches Mehles sind auf dem Wege nach Zagreb. — Aus Italien wird hauptsächlich Weizenmehl importiert. Ueber die Güte des amerikanischen Mehles weiß man noch nichts Bestimmtes. — Possentlich spüren wir hier auch bald etwas vom Preissturz.

**Neue Tabak- und Zigarettenarten.** Die Verwaltung der Staatsmonopole hat mit der Vereinfachung der Sorten und Verpackung, wie auch der technischen Ausarbeitung aller Tabaksorten begonnen. In der nächsten Zeit werden folgende neue Zigarettenarten herausgegeben: 1. Vardar, makedonische Spezialität, 328 Dinar für 1000 Stück. 2. Neretva, 250 Din. für 1000 Stück. 3. Morava, serbische Spezialität, 180 Din. für 1000 Stk. 4. Jeta, 135 Din. für 1000 Stück. 5. Sava, 100 Din. für 1000 Stück. Wenn die neuen Zigaretten in Verkehr kommen, wird mit der Ausarbeitung der Sorten mit den bisherigen Benennungen aufgehört.

**Verordnungen bezüglich der Taraverrechnung.** Der Unterstaatssekretär für Finanzen Popović erließ an die Zollämter bezüglich der Taraverrechnung nach Kisten, die in Säden gepackt sind, folgende Verordnung: Wenn Kisten des Strafgerichts in Form elterlicher Vormüße.

**„Vor Mitternacht melden wir uns keinesfalls“,** flüsternde Wächter entschlossen. „Wenn sie erst in Todesangst sind und uns irgendwo verunglückt glauben, wird man uns milder behandeln.“  
Wohlg nicht stumm.

**6. Kapitel.**  
Zur selben Zeit stand vor Dr. Dehmler, dem Untersuchungsrichter, Friedrich Knauer, der von Doktor von Rehbach entlassene Kammerdiener, und beantwortete mit niedergeschlagenen Augen verschiedene Fragen, die ihm der Richter stellte.  
Er hatte sich selbst bei Dehmler gemeldet, um einen zerknüllten Briefbogen zu überreichen, den er im Papierkorb seines ehemaligen Herrn gefunden hatte und der, wie er sagte, vielleicht ein wenig Licht über den Tod des „vielleicht ein wenig Licht über den Tod des“ Für Erklärung des unvollendeten Briefes sagte Knauer, sein Herr habe schon längere Zeit ein heimliches Liebesverhältnis mit der jungen Dame unterhalten. Auch gab er eine ausführliche Schilderung des verstorbenen Zustandes, in dem der Doktor an dem verhängnisvollen Abend des 3. September nach Hause gekommen war.

Der Untersuchungsrichter fühlte ganz genau heraus, daß Knauers Angaben dem Gefühl persönlicher Rache wegen seiner Entlassung entsprangen.

Zimmerhin waren sie in hohem Grade wichtig und beachtenswert, denn sie rückten den Fall in ein ganz neues Licht.  
(Fortsetzung folgt)

sten, die der Vermögensabgabe unterliegende Waren beinhalten, in Säden eintreffen, die nur gebunden sind, so wird der Taraabzug nur nach der äußeren Verpackung im Sinne der allgemeinen Vorschriften über die Tara, Artikel 10, also nur nach dem Sade vorgenommen. Wenn Kisten mit Ware, die einer Vermögensabgabe nicht unterliegen, in Säden gebunden eintreffen, dann werden die Säde analog dem Artikel 11 der Vorschriften über die Tara als nicht übliche Verpackung betrachtet und müssen abgepackt angemeldet und ihrer Ausarbeitung gemäß verzollt werden.

**Ein archäologischer Kongreß in Beograd.** In der ersten Hälfte dieses Monats wird in Beograd der Kongreß der Archäologen unseres Staates abgehalten. Bisher haben sich 12 Archäologen gemeldet, es werden aber noch weitere Anmeldungen erwartet.

**Erläuterung zu dem Ausfuhrtarif über Pödeleisch.** Der Unterstaatssekretär Svetislav Popović übermittelte infolge irrflüchtiger Auffassung bezüglich des Ausfuhrtarifes vom 17. Juli d. J. auf Grund vorheriger Einvernahme mit den Ministerien für Handel und für Landwirtschaft den Zollämtern folgende Erläuterungen: 1. Gepödeltes Fleisch kann keinesfalls als gefalzenes oder frisches Fleisch verzollt werden, da das Fleisch durch die Aufbeziehung in Beize die Eigenschaften des frischen Fleisches verliert, die nicht mehr zurückgewonnen werden können, und danach als frisches Fleisch keinesfalls mehr betrachtet werden kann. 2. Fleischteile, Speck, die sich auf den Schinken, an den Rippen usw. befinden, die im Beiz lagen und dann als solche oder gefaltet ausgeführt werden, können nicht von den Fleischteilen abgezogen werden, da sie Bestandteile der betreffenden Ware sind. Außerdem wird diese Ware aus Fleischschweinen verarbeitet und nicht aus Fettschweinen. Von welchen hauptsächlich Fett gewonnen wird. Danach ist diese Ware, wenn auch mit Fettschweinen und Haut, als Fleischverarbeitung zu betrachten und es darf nicht verlangt werden, daß bei solchen Fleischverarbeitungen die Haut von diesen geringen Fettbestandteilen abgezogen wird. 3. Unter geschlachteten Schweinen sind gereinigte Schweine, ohne Gedärme, Kopf und Füße zu verstehen, da diese Teile leicht verderblich sind und deshalb von den Schweinen abgepackt und speziell verarbeitet und ausgeführt werden.

**Eine junge Kindesmörderin.** Das Kreisgericht in Novi Sad hatte sich vor einigen Tagen mit einer Strafsache zu befassen, die wohl selten vorkommen dürfte. Der 15jährige Nikolaus Zivic und die 12jährige Jeta Ertevovalc sind des Kindesmordes angeklagt. Der Fall ist insofern auch noch interessant, als nach ärztlicher Ansicht die Pubertät erst nach dem vollendeten 12. Jahre eintritt, während die Jeta im Alter von 11 Jahren und 10 Monaten geboren hat. Die beiden jugendlichen Mörder gestanden, daß sie das Kind gleich nach der Geburt getötet und in der Nähe des Vaterhauses vergraben hätten. Mit Rücksicht auf das jugendliche Alter der Angeklagten wurde der Vater zu zwei Jahren und drei Monaten und die Mutter zu einem Monat Arrest verurteilt.

**Verhaftung einer Diebbande.** Aus Subotica, 4. d., wird gemeldet: Die Stadt und die Umgebung von Subotica wurden in der letzten Zeit von zahlreichen Einbruchdiebstählen heimgesucht, wobei es aber nicht gelang, den Tätern auf die Spur zu kommen. Nunmehr glückte es durch einen Zufall, die Bande zu eruiieren. Nicht weniger als vierzehn Personen wurden in Haft genommen.

**Die Braut entführt.** Die Kriminalpolizei in Leipzig verfolgte seit dem 15. v. M. den 22jährigen Handlungsgehilfen Hans Georg Jacoby, einen gebürtigen Dresdener, der zuletzt in Leipzig wohnte, wegen Herauslodung von Pelzwerk, vornehmlich Stumpfelzen, im Werte von mehreren hunderttausend Mark. Der junge Mann hatte anfangs August Leipzig verlassen und seine Braut, die 20jährige Annaleise H., ein Mädchen aus gutem Hause, war ihm gefolgt. Die Eltern des Mädchens konnten sich die Verblendung ihrer Tochter nicht anders erklären, als daß sie annahmen, daß Jacoby das Mädchen durch Hypnose beeinflusst hat, ihm ein williges Werkzeug zu sein. Nun wurde das Paar in Wien festgenommen.

**Ein unaufrichtiger Mord in Novi Sad.** Wie aus Novi Sad gemeldet wird, wurde dort am Sonntag abends ein bisher noch nicht aufgeklärter Mord begangen. Ein Nachtwächter hörte in der Nähe des Kanals heftigen Streit. Die Streitenden waren ein Mann und eine Frau. Der Nachtwächter eilte hin, um der Frau, die verzweifelt schrie, behilflich zu sein. Er erkannte den Mann in der Person des Arbeiters Bozo Petrovic, der auf die Frau

einschlug. Der Mann wandte sich nunmehr gegen den Nachtwächter, der ihn von der Frau trennen wollte, worauf der Nachtwächter seine Waffe zur Hand nahm und Petrovic aus nächster Nähe durch einen Kopfschuß tötete. Der Nachtwächter wurde bis zur Klärung der Sachlage verhaftet, da der Verdacht aufgetaucht ist, daß es sich um ein Eifersuchtsdrama handelt.

**Die Maßnahmen gegen die Fremden in Budapest.** Aus Budapest, 4. d., wird telegraphiert: Die Budapest Polizei hat alle fremden Staatsbürger in eine Liste aufgenommen, um feststellen zu können, aus welchen Gründen sie sich in Budapest aufhalten. Minister des Innern in Budapest erklärte einem Vertreter des „Nacht-Uhr-Blattes“, daß diese Maßnahmen nicht als Judenverfolgungen betrachtet werden können, sondern sich gegen alle Fremden richten, deren Anwesenheit in Budapest nicht ausreichend begründet ist. — Auch Amerika habe sich durch seine Gesetze gegen lästige Einwanderer gewendet.

**Ausländische Doktor diplome in Ungarn.** Die ungarische Regierung weigert sich, die Doktordiplome, die von den Nachfolgestaaten verliehen wurden, zu nostrifizieren. So zum Beispiel müssen Ärzte die zwei letzten Rigorosen ablegen, wenn sie in Ungarn praktizieren wollen. Die Maßnahme soll angeblich als Retorsion angewendet werden, weil sich die Nachfolgestaaten weigern, ungarische Doktordiplome anzuerkennen.

**Die Familientragödie in Subotica.** Aus Subotica, 5. d., wird berichtet: Gestern um 8 Uhr früh starb in hiesigen Spital Fräulein Irene Kostovic als das zweite Opfer der blutigen Tragödie am Stort trg. Indem sie ihre Mutter vor dem entmenschten Vater schützen wollte, fand sie den Tod.

**Die Staatsgrenzen auf dem Dache.** Aus Budapest wird gemeldet: Die die rumänisch-jugoslawische Grenze ziehenden Soldaten haben in Nagyszele die Grenzziehung zwischen den beiden Ländern derart vorgenommen, daß sie ein in die Grenzlinie fallendes Haus erstiegen, dort einige Dachziegel entfernten und in der Dachlücke einen forsbigen Pfahl errichteten, der bezeichnet, daß hier Jugoslawien anfängt, bezw. Rumänien endet. Der Hausbesitzer und seine Gattin schlafen in dem auf der einen Seite des Pfahles gelegenen Zimmer in Rumänien, ihre Kinder in dem anderen Raume, bezw. in Jugoslawien.

### Sport.

**Rapid Old Boys gegen Maribor Old Boys 2 : 2.** Wer das Spiel der alten Herren der beiden führenden Klubs Maribors am vergangenen Sonntag sah, war bestimmt vollbestimmt im Frühjahr Vergessen überfallen. Durch eifriges Training gelang es, durchwegs guten Sport zu zeigen, so daß dieses Spiel sicher manches Match einer Erstklassen in den Schatten stellte. Beide Mannschaften waren sowohl in Kombination und erwartet Hinterte in einer Form, die man nie erwarten sollte. Kurz nach Spielbeginn gelang es Maribor, durch einen schönen Flügelschuß durch Herrn Hanomichl unter lebhaftem Beifall das erste Goal zu erzielen. Das Spiel wurde flott, Angriff auf Angriff rollte gegen das Maribor und unter Jubel stellte Herr Pergler den Ausgleich her. Ähnliche zeigte sich eine Überlegenheit Rapids, doch scheiterten alle Angriffe an der eisernen Verteidigung Maribors, sowie des vorzüglich arbeitenden Goalmanes, dessen großes Verdienst der Ausgang des Spieles war. Gegen Ende der ersten Halbzeit gelang es Rapid abermals, durch Herrn Kurt Thalmann erfolgreich zu sein. Nach Seitenwechsel wurde das Spiel schärfer. Maribor trachtete mit allen Kräften, den Ausgleich herzustellen, Rapid den Erfolg zu halten, bezw. zu erweitern. Ein Elfmeter-Straßstoß, der unserer Meinung nach nicht ganz einwandfrei diktiert wurde, stellte auch den Ausgleich durch Herrn Balkei her. Der weitere Spielverlauf war ungemein hitzig und trachtete das Publikum, beide Parteien durch Zurufe anzukämpfen, doch blieb es bei dem Resultate, welches wir als glücklich für die Rivalität beider Klubs begrüßen und einen weiteren Ansporn für die alten Herren unserer Stadt bedeuten möge.

### Kino.

**1. Mariborski bioskop.** Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag wird im 1. Mariborski bioskop die 1. Epoche des gewaltigen Epochenfilms „Die Bluthunde von Kalifornien“ vorgeführt werden. Die berühmten amerikanischen Schauspieler Franklin Farnum und Mary Anderson spielen in diesem sensationellen Filmschlager die Hauptrollen. „Die Bluthunde von Kalifornien“ ist bis jetzt

der größte amerikanische Filmschlager, der von der dortigen Filmindustrie erzeugt wurde und zeichnet sich durch besonders einzig gelungene Sensationen und durch eine äußerst spannende Handlung aus.

### Aus aller Welt.

**Die reichsdeutsche Handelsbilanz im August aktiv.** Aus Berlin wird gemeldet: Nach den vorläufigen Feststellungen über den deutschen Außenhandel wurde im August eingeführt: 46.8 Millionen Doppelzentner im Werte von 56.6 Milliarden Mark, aus Deutschland ausgeführt 44.1 Millionen Doppelzentner im Werte von 60.3 Milliarden Mark. Gegenüber dem Vormonat ist mengenmäßig die Einfuhr um 1.2 Millionen Doppelzentner gestiegen, wertmäßig um 10.7 Milliarden Mk. gestiegen. Die Ausfuhr ist mengenmäßig um 2.3 Millionen Doppelzentner zurückgegangen, wertmäßig hat sie um 21.8 Milliarden Mark zugenommen. Der wertmäßige Ausfuhrüberschuß ist besonders dadurch hervorgerufen worden, daß die Entwertung der inländischen Valuta auf der Ausfuhrseite stärker und schneller zum Ausdruck kommt als auf der Einfuhrseite. Daher erscheint die Handelsbilanz aktiver, als sie tatsächlich war.

**Fascisten in Bozen.** Aus Innsbruck, 4. d., wird telegraphiert: Die „Fascisten“ teilen im Trientiner „Popolo“ mit, daß sie die Frage der Venetia tridentina in die Hand genommen hätten und lösen wollen. Mehrere fascistische Abgeordnete befinden sich in Bozen und leiten die Aktion. Abg. Giunta hat in Bevollmächtigung Mussolinis die Mobilisierung der gesamten fascistischen Gruppe in allen an das Trentino angrenzenden Provinzen angeordnet. Die Fascisten haben nicht nur in Bozen, sondern auch in Neumarkt und Salsurn den dortigen Gemeindevertretungen ein achtstägiges Ultimatum gestellt, das die Doppelsprachigkeit in allen amtlichen Bekanntmachungen, in der Straßenbenennung usw. verlangt, widrigenfalls die Bürgermeister der deutschen Städte in Südtirol das Ende des Dr. Perathoner nehmen würden. In Bozen ist es zu neuen Zusammenstößen gekommen. Die Fascisten sind tatsächlich die Herren der Stadt. Man rechnet mit dem bevorstehenden Rücktritt des Gemeinderates.

**Ueber 700 Insolvenzen in der Tschechoslowakei in drei Quartalen.** Aus Prag wird gemeldet: Die immer mehr sich greifende Absatzstodung und die fortschreitende Entwertung der Warenlager ruft in den Reihen unserer Kaufmannschaft unzählige Zusammenbrüche hervor. Die Zahl der ZahlungsEinstellungen wächst in erschreckender Weise von Monat zu Monat. Nach Aufzeichnungen sind in den ersten drei Quartalen dieses Jahres in Böhmen 544 Ausgleichsverfahren eingeleitet und 175 Konkurse angemeldet worden, das ergibt zusammen nicht weniger als 710 Insolvenzfälle.

**Luftverkehr am Senegal.** Unter dem Namen „Compagnie Atlantique de Navigation Merienne“ hat sich dieser Tage eine Gesellschaft zum Zwecke des Betriebes der Luftlinien am Senegal gebildet. Erste Linie, die am 1. d. M. mit je einer wöchentlichen Fahrt in Betrieb gesetzt wurde, ist die Strecke Dakar—Kayes, die in fünf Stunden zurückgelegt wird. Heute braucht man, um diese Strecke von 650 Kilometern zurückzulegen, volle sieben Tage über Saint Louis und muß dabei den Senegalfluß überqueren, was nur in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September möglich ist. Mit der Eisenbahn braucht man drei Tage; doch fährt diese nur vom 1. Dezember bis 1. Juni. In der übrigen Zeit ist die Strecke überhaupt nicht befahrbar, es sei denn in einem Kahn, was jedoch einen vollen Monat beansprucht. Der Betrieb der Luftlinie wird im nächsten Jahre bis Bamako am Niger ausgedehnt werden, das heißt auf eine Gesamtstrecke von 1250 Kilometer. Ferner hat die Gesellschaft einen neuen Dienst von der Goldküste zum Golf von Guinea auf ihr Programm genommen zur Verbindung von Leopoldville mit Stanleyville über Überfliegung des belgischen Kongo. Zur Verwendung kommen dabei die Flugmaschinen Caudron mit drei Motoren.

### Börse.

Zürich, 5. Oktober. Schlussbörsen: Paris 40.87, Zagreb 1.875, London 22.68, New York 535.25, Wien 0.0075, gest. Krone 0.00 sieben achtel, Budapest 0.22, Warchau 0.06, Sofia 3.25.

**Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.**

Was das Profil verrät.

Wir sind gewohnt, unsere „Nebenmenschen“ nicht von der Seite, sondern von vorn zu sehen, und es hat daher etwas Einleuchtendes, wenn in einem englischen Blatt behauptet wird, das Profil des Menschen ver- rät mehr von seinem inneren Wesen, als es sein Gesicht tue, wenn es sich uns von vorn darbietet. Auch ohne es zu wollen, so wird da behauptet, stellen die Menschen und besonders die Frauen — auf die es dabei be- sonders abgesehen ist —, wenn ihnen andere von vorne ins Gesicht sehen, dessen Ausdruck aufs Betrachtetwerden ein. Dagegen zeige das Profil des Menschen nicht, wie er sein wolle, sondern wie er sei.

Beispiele. Sinnlich veranlagte Frauen haben zu volle Lippen und ihre Nasenlöcher blähen sich zu sehr, um Vertrauen einzulösen. Ab- stoßend ist das Profil der Reibischen. Ihre Mundwinkel sind nach abwärts gezogen, die Nästern zusammengepreßt, und ein nicht aus- zurrottendes leichtes Kämpfen der Nase ver- rät dem Beobachter das Vorhandensein die- ses häßlichen Charakterzuges. Unzufriedene, zur Melancholie neigenden Frauen sind schwerer zu erkennen, denn in der Regel sind bei ihnen beide Hälften des Gesichtes ver- schieden. Das eine Augenlid pflegt höher ge- hoben zu sein als das andere, eine Seite des Mundes tiefer heruntergezogen zu werden, selbst die Nase ist ungleich, als ob ihre Form durch beständiges Schnüffeln verdrückt sei. Besonders eigenartig ist das Profil gewinn- sächiger Frauen. Die Lippen sind fest aufei- nandergedreht, die Oberlippe vorgeschoben, die Augen sind halb geschlossen und die Stirn runzelt sich zwischen den Brauen. Im Herzen einer Frau, die so aussieht, wird man wenig weibliche Güte finden.

Unter allen Profilen soll der Madonnen- typus am schätzenswertesten sein. Die Lider decken hier die Augen nicht so sehr, um den offenen Blick zu verbergen, die Lippen sind voll, ohne auseinander zu stehen, das Kinn oval, die Brauen wagrecht. Uebrigens wird ein großer Mund als gutes Zeichen gerühmt. Die kleinen Mündchen sind es, aus denen böshafte und gehässige Worte am häufigsten kommen. Ganz besonders zuverlässig sollen die Frauen sein, deren nicht zu kleiner Mund alle Zähne sehen läßt, wenn sie lachen. Uebri-

gens kommt es auf die Nase mehr an als auf den Mund. Eine verhältnismäßig große Nase, deren Spitze gut entwickelt ist, und deren Mittelpartie etwas weiter herunterreicht als die Nasenflügel, verrät einen energischen, eigenartigen Charakter. Nach welcher Richtung diese Eigenschaften sich zu beständigen streben, hängt von der Form und Umriß im einzelnen ab. Uebrigens sind — was all denen, die bei diesen Beobachtungen schlecht wegkommen, zum Trost gesagt sein mag — Profile nichts Unveränderliches. Sie unterliegen in ihrer Form nicht nur geistigen und seelischen Ein- flüssen, sondern ihre Gestalt kann auch, wie man weiß, durch äußere Mittel verändert werden.

Kleiner Anzeiger.

Verkauft

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreib- maschinen und Büroartikel. An- f. Rud. Regal, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

Dinar 75.000 gegen gute Ver- zinsung gesucht. Anträge unter „Sunkia“ an die Verw. 8244

Zu kaufen gesucht

Kaufe Einipännerolswagen od. Lieferwagen. Anträge an Kamen- sek, Popoviceva ul. 11. 8237

Zu verkaufen

Wen, Stroh, Brennholz, Kohle, Hopfen, Mais, Kartoffel. Obil verkauft Andrej Djet, Aleksan- drova 57, Tel. 88. 6735

Möbel-Wagen. Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küche zu verkaufen. In der Nähe des Hauptbahnhofes. Zuschriften erb. unter „Priobeamter“ an die Verw. 8258

Eleganter Aufstiegswagen wird gegen leichten gedeckten Wagen verkauft. Antr. Anir. Polka ul. 15. 8188

Größere Partie sehr eleganter Winterjachen, Wintermäntel, Kinderkleidchen, Anabengarnitu- ren, alles aus Wolle, sehr preis- wert. Zu beschaffen in der Nähe ulica 9, 1. Stock. 8197

2-3 Stück 36-40 Seklotifer- Weinsäure zu verkaufen. Antr. bei Sgnaz Tischer, Aleksandr. cesta 19. 8249

Ueberrichter, fast neu, mittel- groß und Grammophon samt 30 Platten wird billig verkauft. An- frage nur vormittags Matkova ulica 2, part. links. 8261

Eine größere Partie deutsche Romane und andere Bücher billig abzugeben. Anzufragen Matkova ulica 2, part. links. 8262

Verkaufstier. Rappe, 16 hoch, 7jährig, um den halben Wert, weiters zwei mittelschwere neue Fuhrwagen billig zu ver- kaufen. Ansuchen im Bureau „Draza“, Aleksandrova c. 8256

Neues Fahrrad zu verkaufen. Näheres in der Verw. 8257

Zweijähriger, reinrassiger, auf dreijähriger deutscher Vorposten- hund ist preiswert zu verkaufen bei Wilhelm Eckel, Sg. So. Run- gols bei Maribor. 8250

Dickes Briefmarken-Album mit 2500 Marken zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 8248

Motorrad „Wanderer“ Zylinder, 4 Pferdek. und komplet. Elektro- motor 220/380 Volt, 5 Pferdek. Draganova ul. 12, 1. St. 8259

Brennabor-Kinderwagen und Grablaternen zu verkaufen. An- zertjeva ulica 26, Melje. 8226

Zu vermieten

Wohnung im Zentrum der Stadt, 2 Zimmer, Kabinett und große Küche, rein u. elektrisches Licht, wird gelastet mit eben- solander oder auch größerer. Anfr. in der Verw. 8242

Zu mieten gesucht

1-2 unmobilierte Zimmer ge- sucht, auch außerhalb der Stadt. Zahl bis 1500 K., bin allein- lebend, öfters verreist. Anträge unter „Dringend“ an Verw. 8199

Ein bis zwei für Kanzleien passende Lokale in Bahnhofnähe (event. mit Magazin) per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerte unter „Bermes 7777“ an die Verw. 8040

Ein Zimmer mit möbliertem Kabinett od. 2 Zimmer zu mieten gesucht. Unter „Kanzlei“ an die Verw. 8203

Chepar mit zwei Kinder sucht möbliertes oder unmobiliertes Zimmer, wenn mögl. mit Küchen- einrichtung, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Zuschriften erb. unter „Priobeamter“ an die Verw. 8258

Stellengesuche

Stenographin, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle. Antr. unter „Anfängerin“ an Verw. 8225

Elektriker, der kroati- schen Sprache mächtig, verheiratet, sucht Stelle als Be- zugsleiter einer Orts- oder Fel- zenrale, auch als selbst. Elektriker einer Fabrika auch mit Hoch- und Nieder- spannung vertraut. Absolvent Gewerkschule für Elektro- tech und Maschinenbau. Jede An- frage an Maschinen und Anke- wicklungen wird praktisch aus- geführt. Gest. Anträge unter „Selbständige Kraft“ an die Verw. 8245

Maschinist, für jedweden An- trieb und Elektrizität im größten Umfange, oder Betriebsleiter- posten gesucht für jetzt od. später. Anträge unter „Nr. 33“ an die Verw. 8246

Offene Stellen

Solide selbständige Köchin für alles wird zu zwei Personen aufgenommen. Anr. W. 8217

Vertrauensperson, zu einem zehnjährigen Anaben, die etwas nähen kann, Büroarbeiten ver- richtet und sonst sehr verlässlich ist, gesucht. Nur im geübten Alter. Frau oder Fräulein wird berücksichtigt. Gute Behandlung und Verpflegung. Eintritt am 15. Oktober. Anträge an Grand Hotel Novak, Varazdin, Kroat. 8193

Schulthepperinnen werden auf- genommen. V. Vostnek, Koroska cesta 64. 8251

RAULEIN wünscht in einem Mode- oder Manufakturge- schäfte in Maribor als Kassierin oder Verkäuferin unterzukommen. - An- träge unter „Tüchtig“ a. d. Verwaltung d. Bl.

Mod. eingerichtetes komplettes Mühlen-Inventar

bestehend aus:

- 1 80 HP sehr guten Diesel- motor,
4 Stück 21er Ganschen Dop- pelwalzstühlen,
2 Stück 42er französischen Steinen sowie
2 Stück Wärnerischen Stan- slüchten etc. etc.
preiswert verkäuflich.

Sohl & Comp. Motormühle

Uzdin. 8161 Banat.

Kaufe Wertpapiere und zwar Baudbriefe der Hermannstädter Dankkreditbank. Zuschriften erbeten unter „A. G.“ an die Verw. 8234

Hausdame

repräsentabel, in Referenzen los stehenden fleißigen Haushaltes sofort gesucht.

Es sind zwei Dienstboten, Hausknecht und Gär- träge von nur erstklassigen Kräften mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und womöglich mit Bei- schluss eines Lichtbildes unt. „Hausdame“ an die Verw.

Hausmeisterleute

ohne Kinder werden für Scherbaumhof aufgenommen. Vorzustellen Scherbaumkanzlei um 11 Uhr Vormittag. Mariborski paromlin Karl Scherbaum in slov. 8253

Verlässlicher Waggon-Begleiter

für Geflügeltransporte nach der Schweiz mit Praxis in Geflügelweidung unter Verantwortung der übernommenen Transporte wird sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Dušan Barbulovič, Pančevo. 8243

Warnen

jedermann auf unseren Na- men Geld oder Geldeswert auszufolgen, da wir für Niemandem Zahler sind. Matth. u. Cheresse Glavic

Rundholz

sirka 250 m³ wird von einer Vollgatterläge in Maribor sogleich zum schneiden über- nommen. Angebote unter „Sägewerk“ an die Verw. 8252

Hundert Leere Säffer

zu verkaufen. Anfrage in Expedition „Ballan“.

Kutscher wird bei

Fr. Šilipič Pobrežka c. 38 aufgenommen.

Achtung!

Billige Holzklitten verschie- dener Größe sind sofort ab- zugeben. Anfragen erbeten an „Elin“ Maribor, Ve- trinjaska ul. 11. 8229

Weinproduzenten und Weinhändler!

Prima Weinfässer aus Eichenpaltholz 5 K per Liter

aufwärts liefert: 8165

Zagrebačka tvornica bačava ZAGREB.

Anfragen sind direkt an die Fabrik zu richten.

Freiwillige öffentliche Versteigerung

von Fahrnissen aus der Verlassenschaft nach Jakob Splihal (Möbel, Kleider, Goldsachen)

welche am 6. Oktober 1922 um 2 Uhr nach- mittags in der Ciril Metodova ulica 24, 1. St mit gerichtlicher Bewilligung stattfindet.

Der Kaufpreis ist sofort zu Händen des Gerichtskommissärs zu erlegen und die gekauften Gegenstände sofort zu entfernen.

Notar Dr. Franc Širbas. 8221 Gerichtskommissär.

40.000 Kr. Belohnung

demjenigen, der mir in Maribor eine schöne Woh- nung mit vier bis fünf Zimmer versorgt oder abtritt, möglichst Parknähe. Angebote unter „Im Winter“ postlagernd Karlovac. 8036

Benötige 200.000 Kr. auf drei Monate

gegen hohe Zinsen und sehr gute Sicherstellung.

Anträge unter „16 %“ an die Verw. 8241

Saldokontist mit Praxis

der slowenischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird von einem hiesigen Industrieunternehmen per sofort gesucht. Offerte mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter „Saldokontist“ an die Verw. 8254

Verlässliche Zeitungsausträgerinnen

werden gesucht. Anfragen in der Verw. d. Bl.